



## Amphibien in MuttENZ - Jahresbericht 2013

Als Kompensation für die bevorstehende Auffüllung der Staatsgrube in Birsfelden wird im **Hardwald** ein Refugium für Amphibien entstehen. Pro Natura BL und BNV haben Hintermann & Weber den Auftrag für ein Konzept zur Förderung der Amphibien erteilt. Das bestehende Laichgewässer der Geburtshelferkröten soll in einem ersten Schritt mit Auflichtungen und Erstellen von Strukturen im und am Weiher sowie im Wald aufgewertet werden.

Das **Kantonale Inventar der Gewässer** (Weiher und Bäche) wird durch Arthur Rohrbach von Pro Natura BL neu überarbeitet. Er besuchte auch die MuttENZer Gewässer, um das Inventar auf den neuesten Stand zu bringen. Einzusehen ist es auf [www.pronatura-bl.ch/Projekte](http://www.pronatura-bl.ch/Projekte) - Amphibienschutz. Anhand der dokumentierten Gewässer kann eruiert werden, wo zurzeit Handlungsbedarf besteht.

### Fröschenegg

**Stettbrunnen** (U. Berchtold, S. und J. Ruf, B. und R. Stöckli): Bei diesem Hotspot war die Zugzeit dank der Wetterlage sehr lang und teilweise heftig.

In der Woche vom 8. März wanderten ca. 150 Erdkrötenmännchen, mindestens 400 Grasfrösche und etliche Bergmolche über den Veloweg zum Stettbrunnenteich und später wieder zurück in den Wald. Zwischen dem 11. und 14. April waren dann etwa 400 Erdkröten unterwegs. Immer wieder wurden Frösche, Kröten und Molche auf dem Weg überfahren. Am 11. April wurden 39 Erdkröten auf dem Veloweg überfahren, obwohl Fredi Mürner jeweils Signaltafeln aufstellt und Blinklampen installiert.

Nicht nur Velos sind eine Gefahr für die Amphibien. Auch ungesicherte Wasserschächte neben zu hohen Randsteinen am Waldrand bei den Familiengärten sind für Amphibien oft tödliche Fallen. Fredi Mürner hat am 17. April 39 Erdkröten, 11 Frösche und 11 Bergmolche aus den Schächten beim Fröschenegg gerettet und anschliessend Gitter montiert.

Da Amphibien geschützte Tiere sind und nächtliche private Einsätze keine echte Lösung sein können, ist nach wie vor eine nächtliche Umleitung des Radweges sehr wünschenswert.

Am 9. April bot der NVM eine Exkursion mit Lukas Felber an, der eine Projektstudie zum Thema „*Natur- und Erlebnisraum Fröschenegg*“ verfasst hatte. Dieses Gebiet zwischen Waldrand und Siedlung hat noch viel Potenzial für die Förderung von Amphibien. Die Gemeinde plant denn auch in diesem wasserreichen Umfeld weitere Weiher.

Derzeit verfasst Noemi Danhieux eine Arbeit zur Verbesserung der Situation für Amphibien südlich des Föhrenwegs.

### Weitere Weiher

**Rothallenweiher:** Am 10. März 200-300 Grasfrösche.

**Hard:** Am 31. März waren in den Folienweihern 5 resp. 7 Ballen Laich.

Am 26.4. wurden 23 rufende Glöggelfrösche gezählt (P. Ramseier, J. Roth).

Die Weiher im **Klingental** (Meyer-Spinnler) sind jeweils im Winter gewollt leer. Damit werden gute Bedingungen für die Kaulquappen von Pionierarten, z.B. der Kreuzkröten geschaffen. Im Frühling werden die Weiher wieder gefüllt. Im vordersten Weiher hat es im Gegensatz dazu immer Wasser. Dort wurden leider Goldfische „entsorgt“, die Fressfeinde aller Kaulquappen und deren Laich sind.

Die **Lachmattweiher** wurden geräumt, weshalb es dieses Jahr keine Amphibienprobleme gab.

Vorgängig zum Naturschutztag fällte die Gemeinde rund um den **Riedmattweiher** einige Gehölze und befreite den Weiher von Algen und vielen Wasserpflanzen. Am NS-Tag wurde ein Überlauf und damit eine vernässte Zone geschaffen. Damit kein Düngereintrag aus der oberen Wiese mehr stattfindet, sollte der Bacheinlauf gekappt werden.

MuttENZ, den 8. Dez. 2013 Bethli Stöckli

### Eine Mitarbeit der Bevölkerung ist erwünscht.

Für Meldungen oder Mithilfe wenden Sie sich bitte an Bethli Stöckli, Holderstüdeliweg 17, 4132 MuttENZ, Tel. 061 461 52 32, [robetty@bluewin.ch](mailto:robetty@bluewin.ch).